

Orientalische und Occidentalische Yoga,

In den letzten Jahrzehnten, seit der Popularisierung gewisser elementarer Lehren, war die Meinung verbreitet, als ob die theosophischen Lebensanschauungen Dogmen wären, die von der unmittelbaren Wirklichkeit abführen. Kleinigkeiten sind es, die durch gewisse Fehler in der theosophischen Litteratur diesen Eindruck haben aufkommen lassen. Maja ist das Wort, welches leicht gebraucht wird für diese Wirklichkeit, man versteht etwas darunter, was überwunden werden muss.

Viel bedeutender ist das Bild, das die griechische Mysterienweisheit gebraucht hat. So wie die Biene ausfliegt und den Honig sammelt auf den Blüten, und ihn wieder hinein trägt in den Bienenstock, so ist die Seele Geist-entprossen und bezieht sich in das Feld der Wirklichkeit, saugt den Honig aus dem Feld der physischen Erfahrungen und trägt ihn wieder zum Altar der Geistigkeit zurück. Nicht handelt es sich um eine Verneinung der Wirklichkeit, der menschliche Leib ist das Werkzeug, und okkulte Entwicklung ist das immer bessere Lernen im Gebrauch des Geistes. Es erkennt nicht die wahre Wirklichkeit als Magnetstabe, der es sagt,

7

der Maquet enthält nur, was ich sehe; nur der erkennt
wahrhaft, der herauszusehen vermag die Kraft, die in
ihm schlummert.

Unsere Wirklichkeit ist ganz durchtränkt von einer tiefen,
intensiveren Wirklichkeit.

Nur jetzt möchte ich unverholen zu Ihnen sprechen
von Dingen, die da Geheimnis in der Bruderschaften
früher waren.

Wie verhält sich das okkulte Wissen zu dem gewöhn-
lichen Wissen des Alltags. Was heute offenes Wissen ist,
das war vor 1000 Jahren verborgenes Wissen. Propheten
nannte man diejenigen, die vorher das wussten, was
später der Menge offenbar wurde.

Das wichtigste Ereignis im Entwicklungs gange der Mensch-
heit und unseres Universums ist die Erscheinung
jener Individualität, die wir mit dem Namen Christus
Jesus bezeichnen; dadurch ist auch ein Unterschied
in der Justiziation eingetreten. Wir bezeichnen ein letztes
den Unterschied, wenn wir gegenüberstellen, was man
orientalische Justizien nannte und was sich im 19.
Jahrhundert christliche Justizien ist.

Beide Erscheinung geht ein gewaltiger Umbruch
für den Menschen vor sich. Er wird wiedergeboren. Ein

zweimal geboren ist der Terzierte.

Lassen Sie mich zu Ihnen von der Heiligen Konstitution
 des Menschen sprechen. Der physische Leib ist aufgebaut
 aus einem Extrakt aus allen übrigen Stoffen der Natur.
 In Bezug auf seine physische Natur ist der Mensch
 gleichmäßig zum Aetherleib. Das Mannes Aetherleib
 ist weiblich; das Weibes Aetherleib ist männlich. Der
 Astralleib ist neutral, weiblich - männlich zugleich.
 Und dasjenige, was der Mensch innerlich ist,
 das er zu sich sagen kann „Ich“, das ist gleichbedeutend
 mit Jahve, Jehovah, es ist göttlich.
 Das Ich kann lernen, sich anbauen ^{an} seinen eigenen
 andern Körpern zu wirken. Das Tetragramm, die
 geheimnisvolle Vierzahl ist es, die dem Menschen
 zu Grunde liegt. Der Fortschritt des Menschen besteht
 in der rückwärts schreitenden Umgestaltung des
 Körpers. Manas ist der Mensch selbst umgewandelte
 Aetherleib der das Gepräge seines „Ich“ trägt. Die
 Umgestaltung des Aetherleibes wurde der Einzelperson
 in den Mysterien schulen vollzogen. Das ist die Ka-
 tharosi-Reinigung. Und dann kann der Mensch
 seinen überweltlich bearbeiteten Willen der Mensch umge-
 reinigte Instinkte in die dichtere Materie einprägen,

so würde es bleiben sein, ewig unbenutzte Kraft haben für die Zukunft. Erst muss das Astrale umgewandelt werden. Dann darf der Mensch an die Umwandlung seines Ätherleibes schreiten. Soviel der Mensch von seinem Ätherleibe umgewandelt hat, soviel hat er Buddhi hineingearbeitet. Nur der Mystikerschüler kann diese Arbeit vollziehen. In den physischen Leib kann nur der Meister hineinarbeiten. Das ist das Geheimnis der höheren Initiation, hineinzuarbeiten in den physischen Leib. Soviel ein Mensch Gewalt bekommen hat über den physischen Leib und seine Kräfte, soviel hat er von Adina hineingearbeitet. Dadurch wird er zum Magier. Es besteht ein prinzipieller Unterschied zwischen der Einwirkung der Odas und der Woden in dem Punkt, ab wann die Katharsis beginnt. Im Wachzustand stecken die verschiedenen Körper voneinander beim Menschen; anders ist es im Schlaf. Das Astralleib wird inaktiv, das Ätherleib nicht. Wenn der Mensch stirbt, geht auch das Ätherleib mit dem Astralleib heraus. Es bleibt der Residuum zurück. Die Folge ist, dass das Ätherleib befreit ist von den Kräften des physischen Leibes, die sonst auf ihn wirken. Wenn das Ätherleib

der Träger des Gedächtnisses, mit dem losgelösten Äther-
 leib steht das ganze Leben des Menschen vor seiner
 Seele. Auch im Moment einer grossen Gefahr wird
 der Ätherleib durchschüttelt, gelockert und hat
 diese Gedächtnisverklärung, die ihn sein ganzes
 Leben am Auge brüht. Beim Einschlafen ein Glied,
 hängt der Ätherleib heraus. Der Hellseher kann dies
 beobachten.

Wovon besteht die Zuhaltung in den orientalischen
 Mysterien? ^{Darin} Man kann künstlich das Phänomen hervor-
 rufen der Aethal in dem Ätherleib abtrennen, 3 Tage
 und 3 Nächte in kataleptischen Schlaf der Menschen
 liegen lässt. Er steht dann absolut unter der Leitung
 der Hierophanten und ist für jede Schwingung empfänglich.
 Jede Gedanke, jedes Gefühl der Hierophanten ist dann
 eine richtvolle, höhere Suggestion für den Schreiber.
 Nachdem dieser dreitägige Schlaf durchgemacht war,
 zog der Aethal und Ätherleib wieder ein, da Welt
 prägte sich auch dem physischen Gehirn ein, und der
 Mensch war ein zweimal Geborener. Er hatte aber
 nicht die Fähigkeit, beim physischen Wachbewusstsein dies
 Kräfte zu erleben.

Die abendländische Zuhaltung besteht darin,

11

dass man das Hindernis des physischen Körpers
überwindet und bei vollem Wachbewusstsein höhere
Erkenntnis bekommt. Dadurch wird wieder abend-
ländischen Zuständen der Mensch selbständig gemacht,
daher ist der occidentale Lehrer ein blosser Anreger,
derjenige, der okkulte Lehren im Abendland ver-
breitet, will nicht lehren sondern erzählen, wie er,
der aus einem fernem Lande kommt, das die andern
nicht kennen.

Im Okkultismus will man nicht anderes
sein als Anreger. Es gibt einen mittleren Weg zwischen
der Unterwerfung ^{und} Autorität und einer Kritik
dessen, was man nicht kennt. Das ist das bloss
Auhören, der abendländische Lehrer will nichts
andere sein als ein Erwecker von den Kräften die
im Menschen schlummern. Darnach man die Lehren
vor in der Gesinnung, das sie regieren sollen,
so ist dies verkehrt. Auf die Gesinnung kommt es
an, ^{was} welcher die Lehre spricht.
